

haft und gründlich mit dem Studium der Lehren von Marx, Engels, Lenin und Stalin befaßt. Dieses Studium führte vor allem dadurch zu Erfolgen, daß im Mittelpunkt des Lehrjahres das Studium des „Kurzen Lehrgangs der Geschichte der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (BoLschewiki)“ stand. Dieses geniale Werk J. W. Stalins zeigt den Marxismus-Leninismus in Aktion, behandelt alle Fragen der marxistisch-leninistischen Theorie in unlösbarem Zusammenhang mit den Erfahrungen und Ergebnissen des Klassenkampfes und gibt unerschöpfliche Hinweise für die praktische Tätigkeit der Partei.

Deshalb fordert der Beschluß der II. Parteikonferenz: „Das Studium der Geschichte der KPdSU (B), das die Grundlage unserer gesamten Parteischulung bildet, und das Studium der Werke des Genossen Stalin ist noch gründlicher durchzuführen.“ (Beschluß der II. Parteikonferenz.)

Im zweiten Parteilehrjahr wurde auch das Studium der Geschichte Deutschlands und der deutschen Arbeiterbewegung in breitem Umfang begonnen. Dieses Studium erhöhte das Verständnis dafür, daß die Geschichte des deutschen Volkes reich ist an heroischen Kämpfen um Frieden, nationale Einheit und Sozialismus. Es enthüllte die volksfeindliche Rolle der deutschen Reaktion, den aggressiven, raubgierigen Charakter des deutschen Imperialismus und Militarismus und den schändlichen Verrat der rechten sozialdemokratischen Führer an der Sache des Sozialismus und den Interessen der Arbeiterklasse. Das Studium der Geschichte Deutschlands und der deutschen Arbeiterbewegung half uns, die fortschrittlichen Traditionen in der Geschichte des deutschen Volkes und der deutschen Arbeiterklasse kennenzulernen und das Nationalbewußtsein und die Liebe zu unserer Heimat zu festigen.

Jedoch zeigten sich bei der Durchführung des zweiten Parteilehrjahres eine Reihe ernster ideologischer Mängel. Dies kam vor allem darin zum Ausdruck, daß solche Fragen wie: die nationale Frage in Deutschland in der gegenwärtigen Lage; das Bündnis zwischen der Arbeiterklasse und den werktätigen Bauern; die Liquidierung der Auffassungen von Gleichmacherei; das Verhältnis zur Intelligenz, nicht genügend erklärt wurden.

Es wurde ein ungenügender Kampf gegen die bürgerliche Ideologie und ihren Einfluß auf die Arbeiterklasse und die Werktätigen geführt und die Rolle des Sozialdemokratismus, der Ideologie und